

Rieser Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegraphen-Adressen
Tageblatt, Riesa

Amtsblatt

Verantwortlicher
Nr. 20.

für die Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, das Königl. Amtsgericht und den Rat der Stadt Riesa,
sowie den Gemeinderat Gröbba.

Nr. 120.

Sonnabend, 25. Mai 1912, abends.

65. Jahrg.

Das Rieser Tageblatt erscheint jeden Tag abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pfg., durch unsere Träger frei ins Haus 1 Mark 65 Pfg., bei Abholung in Schalter der Postanstalten 1 Mark 65 Pfg., durch den Briefträger frei ins Haus 2 Mark 7 Pfg. Auch Monatsabonnements werden angenommen. Anzeigenannahme für die Nummer des Ausgabeblattes bis vormittags 9 Uhr ohne Gewähr. Preis für die Feingeldseite 43 mm breite Kopfszeile 18 Pfg. (Reklampreis 12 Pfg.) Zeitrubender und tabellarischer Satz nach besonderem Tarif.

Redaktionsdruck und Verlag von Langer & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Goethestraße 50. — Für die Redaktion verantwortlich: Arthur Hänel in Riesa.

Das im Grundbuche für Rüderau Blatt 216 noch auf den Namen Bernhard Claus eingetragene Grundstück soll am

11. Juli 1912, vormittags 9 Uhr

zum Zwecke der Aufhebung der Erbengemeinschaft an der Gerichtsstelle im Wege der Zwangsversteigerung versteigert werden.

Das Grundstück, Nr. 100 q des Flurbuches, ist nach dem Flurbuche 4,2 Ar groß und auf 8000 M. geschätzt. Es liegt in Rüderau, Albertstraße und ist angeblich mit einem Wohnhause im Brandversicherungswerte von 7000 M. bebaut.

Die Einsicht der Mittelungen des Grundbuchamts sowie der übrigen das Grundstück betreffenden Nachweisungen, insbesondere der Schätzungen, ist jedem gestattet.

Rechte auf Befriedigung aus dem Grundstücke sind, soweit sie zur Zeit der Eintragung des am 13. Mai 1912 verkauften Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn die Claus'schen Erben widersprechen, glaubhaft zu machen, widrigenfalls die Rechte bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses den übrigen Rechten nachgesetzt werden würden.

Der ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht hat, muß vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder die einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeiführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöse an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Riesa, den 22. Mai 1912.

Königliches Amtsgericht.

Die diesjährige Kirchenrechnung auf Abteilung 3 der Behren-Döbelner Straße (Glauchauer Straße) und Abteilung 1 und 2 der Seerhausen-Sirehlaer Straße, soll

Dienstag, den 28. Mai d. J.,

von mittags 12 Uhr an im Saalhaus „Zum Anker“ in Gröbba gegen sofortige Bezahlung und unter den vor der Ausstellung bekannt zu gebenden Bedingungen verpackt werden.

Meißen, am 21. Mai 1912.

Kgl. Straßen- u. Wasser-Bauamt II.

Die diesjährige Kirchenrechnung auf Abt. 7 u. 8 u. 9 d. Grimma-Oschager, Abt. 1 u. 2 d. Wermisdorfer-Torgauer u. Abt. 2 bis 5 der Odrau-Algeln-Wermisdorfer Staatsstraße soll Donnerstag, den 30. Mai, vormittags 1/2 12 Uhr im Schützenhause zu Mügeln d. O. auf Abt. 3 u. 4 d. Dresden-Leipziger, Abt. 9 u. nach Bef. 8 d. Grimma-Oschager, Abt. 2 u. 3 sowie nach Bef. 1 d. Wermisdorfer-Torgauer, Abt. 6 d. Roffen-Oschager,

Pfingsten.

Pfingsten ist kommen!
Ihn schmückt sich der Wald und die Heide,
Garten und Wiese,
Sie prangen in festlichem Kleide,
Neben die Ähre,
Draußen der blaue Ägur
Glänzen im Frühlingsglanze.

Ja, Pfingsten, das Lieblichste der hohen Feste, ist wieder gekommen. Im frühlingsfrischen Pfingstgeschmeide prangt die Natur, überall grün und blüht, singt und jubiliert es. Das Pfingstfest als Stiftungsfest der christlichen Kirche ist das Fest eines neuen, aus Gott geborenen Lebens. Der christliche Gedanke hat an jenen ersten Pfingsttage in Jerusalem, dessen wir heute gedenken, seine ursprüngliche, auf das Judentum beschränkte Hülle durchbrochen und ist mit seiner Kraft als Weltreligion offenbar geworden, wie im Frühling die schwellende Knospe zur Blüte aufbricht. Und dieses Schwellen des neuen Lebens, das draußen in der Natur alljährlich zur schönen Pfingstzeit umgiebt, ist nicht bloß ein in sinniger Auslegung gedeutetes Gleichnis zu dem neuen Leben aus Gottes Geist, nein, es besteht eine wahrhafte Wechselwirkung zwischen dem, was draußen und was drinnen geschieht.

Ob als Besehermorte erlangen,
Ob als Verheißung gesungen,
Erstehende Apostelungen
Reden Pfingsten sonder Paß!

Keine Jahreszeit ist zur Feier des Pfingstfestes geeigneter als der Licht und Leben spendende Frühling. Die häufig betonte innige Verbindung des Christentums mit dem Christentum, die das deutsche Volk als besonders geeignet erscheinen läßt, der Träger des Christentums zu sein, hat gewiß nicht zuletzt ihren Grund darin, daß gerade in der uns umgebenden Natur die Stimmung für die christlichen Feste gegeben ist, und daß deutsche sich besonders innig an die Natur anschließt und in seiner Gemütsstimmung empfänglich ist für alle an ihn von außen herantretenden Eindrücke. Dadurch ist das deutsche Volk auch vor allen andern geeignet, Träger des christlichen Glaubens zu sein, der in erster Linie Gemütsfrage ist; denn seine Religion stellt so hohe Anforderungen an Herz und Gemüt wie die christliche, die Religion der reinsten Liebe und der Selbstlosigkeit, die sich in ihrem Stifter bis zur Selbstentäußerung gesteigert hat.

Wir schmücken heute unser Haus mit Maien, eine schöne, deutsche Sitte, so sinnig wie der Christbaum mit seinen strahlenden Lichtern am Weihnachtsfeste. Diese Maien sind uns das Symbol, daß nun der Sieg des Lichts besiegelt, der Höhepunkt der Schöpfungskraft erreicht ist, das Symbol des Pfingstgeistes. Und dieser Pfingstgeist, er ist kein Wahn. Mit Sturmestößen ist er gekommen und hat die Herzen berührt, die offen für ihn standen, in Besitz genommen, ein Wunder in ihnen bewirkend, daß selbst die, die ihn nicht ahnten, staunend vor seiner Wirkung standen und vergeblich nach einer Erklärung suchten. Und wenn heute das frische, hoffnungsfreudige Grün der Maien auch die Hütte des Kerntums freundlich schmückt, ihr ein festliches Aussehen verleihend, so möge auch der Pfingstgeist die Herzen schmücken, daß sie teilhaben an der wahren, echten Pfingstfreude, durch die unser Leben hier immer und immer wieder verschönt werden soll.

In der freudigen Hilfsbereitschaft offenbarte sich der Pfingstgeist der ersten Christen; nehmen wir diesen Pfingstgeist mit hinüber in unser soziales Leben, dann wird das deutsche Volk sich als echten rechten Träger des Christentums bewähren; dann wird das Symbol des Pfingstgeistes, die grüne Maie, zugleich das Symbol des friedlichen Ausgleichs der sozialen Gegensätze sein und damit des christlichen Gedankens, des echten Pfingstgeistes.

Deutliches und Sächsisches.

Riesa, 25. Mai 1912.

Nationalspende für eine deutsche Luftflotte.

Als Beiträge für die Nationalflugspende gingen weiter bei uns ein:

22. und 23. Quittung (siehe Rieser Tageblatt Nr. 109, Seite 1) zusammen 175,31 M.; ferner Dr. Blochmann, Dresden 5 M., Oberlehrer Th. R. 10 M., Ungenannt 1,50 M., Verein der Beamten d. R. S. St.-G.-B. Ortsgr. Riesa 20 M.; insgesamt 211,81 M.

Hierzu die an die Landeszentralstelle in Dresden abgelieferten Beträge 1. bis 21. Quittung 3165,66 M.

Sa.: 3377,47 M.

Die Geschäftsstelle des „Rieser Tageblattes“ nimmt

auch fernerhin zur Ablieferung an die Landeszentralstelle in Dresden bestimmte Spenden entgegen.

—* Platzmusik spielt bei glänzendem Wetter am Sonntag, den 26. Mai 1912 von 11:30 bis 12:30 mittags auf dem Kaiser-Wilhelm-Platz das Hornisten-Korps des 2. Pionier-Bataillons Nr. 22 nach folgendem Programm: 1. Abteilungen-Marsch von Sonntag, 2. Ouverture z. Kom. Op. „Schön Annie“ von Cooper, 3. Am Wirtcher See, Walzer von Roskat, 4. Introduction und Chor a. d. Op. „Der Schwur“ von Mercadante, 5. Im siebenten Himmel, Potpourri von Fetras. — Montag, den 27. Mai: 1. Frisch voran, Marsch von Redling, 2. Ouverture z. Op. „Das Nohell“ von Suppé, 3. Terzett a. d. Op. „Der Rosenkavalier“ von Strauss, 4. Fantase a. d. Op. „Bozelli“ von Schabrier, 5. Fest-Marsch in F-dur von J. Humler.

—* Das diesjährige Pfingst- und Königsschießen der hiesigen Schützen-Gesellschaft wird sich nach folgender Ordnung abspielen: 27. Mai (2. Feiertag) Bedruck. Nachmittags 2 Uhr Festzug (1 Uhr Stellen im Rathaus); 4 Uhr Anfang des Königsschießens. 28. Mai (3. Feiertag) 10 Uhr vormittags Königsschießen, darauf Fortsetzung des Schießens. Um 6 Uhr abends Proklamation des neuen Schützenkönigs. Auf dem Schützenplatz ist wieder eine Feststadt entstanden, die allerhand Gelegenheiten zum Schauen und zur Belustigung birgt. Es dürfte sich jedenfalls wieder ein lebhaftes und fröhliches Treiben entwickeln. Im Schützenzelt gibt Paul Junges Variete-Ensemble Vorstellungen.

—* Im Restaurant „Elterrasse“ fand gestern abend von 6 Uhr ab das übliche Festmahl aus Anlaß von Königs-Geburtstag statt, an dem 50 Personen teilnahmen. Den Königstoast brachte Herr Schuldirektor Danwarth aus. Selb Hoch auf unseren geliebten, verehrten König fand jubelnden Widerhall. Der Saal der Elterrasse war festlich geschmückt und Küche und Keller des Herrn Freygang leisteten wieder vorzügliches.

—* Im Stadtpark finden auch dieses Jahr wieder am 1. Pfingstfeiertag die hergebrachten drei großen Konzerte statt, die von der Kapelle des Feldart.-Regts. Nr. 68 ausgeführt werden. Die Konzerte beginnen 6 Uhr früh, 11 Uhr vormittags und 4 Uhr nachmittags. Die Veranstaltungen, die sich immer regen Zuspruchs zu er-

Rich. Schwade
Riesa. Tel. 23.

Fabrikation künstlicher Mineralwässer
und Brausekohlensäuren

aus filtriertem
teilmreien Wasser.

Allein
verkauft
von „Alina“ bestes alkoholfreies Tafel-
und Erfrischungsgetränk.